

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Titelblatt

[urn:nbn:de:bsz:31-349257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349257)

Beilage zu den „Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden“.

LXVI. Jahrgang. Nr. 7.

Karlsruhe

15. April 1912.

Der Vorstand der Ärztekammer im Grossherzogtum Baden.

Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1911

über die Kasse der Ärztekammer, die Ärztliche Unterstützungskasse, die Felix Picot-Stiftung und die Dr. K. Tscheppé-Stiftung.

1. Kasse der Ärztekammer.

In der Kammersitzung vom 1. Dezember 1910 wurde der Jahresbeitrag für 1911 wiederum auf 5 *M* festgesetzt. Die Beiträge von 1108 Ärzten à 5 *M* betragen 5 540 *M*. Die Beiträge von 59 Ärzten im Betrage von 295 *M* mussten in Abgang genommen werden, vorwiegend wegen Wegzuges aus Baden. Beitragsrückstände sind nicht vorhanden. Die Kosten für Kammersitzungen betragen 1 138 *M* 80 *S*, für die Vorstandssitzungen 375 *M*, für die Ehrengerichte 566 *M*, 15 *S* und für den Ehrengerichtshof 497 *M* 10 *S*. Der sachliche Aufwand für Ehrengerichte und Ehrengerichtshof zusammen betrug 381 *M* 38 *S*. An den Gesamtkosten für Ehrengerichte wurden ersetzt 299 *M* 35 *S*. Der Gesamtaufwand für die ehrengerichtliche Tätigkeit belief sich somit auf 1 145 *M* 63 *S* gegen 991 *M* 84 *S* im Jahre 1910. Der Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands wurde ein freiwilliger Beitrag von 30 *M* und dem Landesausschuss für Säuglingsfürsorge ein solcher von 50 *M* zugewendet.

Das Vermögen der Ärztekammer betrug am 31. Dezember 1911 12 451 *M* 49 *S* und hat sich gegen das Vorjahr um 2 155 *M* 98 *S* vermehrt.

Durch das Entgegenkommen des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern konnte die Listenführung wesentlich verbessert werden.

2. Ärztliche Unterstützungskasse.

Für die Beiträge gelten dieselben Zahlen wie bei der Ärztekammer.

Die Zuwendungen von der Karlsruher Lebensversicherung betragen 183 *M* 09 *S* und die von der Oberrheinischen 392 *M* 65 *S*.

Vom Kreisverein Heidelberg wurden der Unterstützungskasse 94 *M* 03 *S* und vom Kreisverein Mannheim 95 *M* 34 *S* zugewiesen.

Von Herrn Professor Dr. Gerhardt-Basel wurden an Kollegenhonorar 100 *M* und von Herrn Medizinalrat Dr. Vetter in Waldkirch 40 *M* zugewiesen und ausserdem von demselben ein Legat von 3 000 *M*. Ein ungenannter Wohltäter überwies 100 *M*.

Für alle diese Zuwendungen sprechen wir den Gebern unseren besten Dank aus und empfehlen die obengenannten Versicherungsgesellschaften wiederholt den Kollegen zur besonderen Berücksichtigung.

Vom Ehrengericht Freiburg wurden 50 *M* und vom Ehrengericht Karlsruhe 500 *M* Geldstrafe überwiesen, desgleichen von der Volksbank Oberkirch 9 *M* 80 *S* und 29 *M* 75 *S* Konventionalstrafen im Auftrag der Kassenärzte beziehungsweise des Ärzteverbandes daselbst.

In Abgang kam ein Vorschuss an einen Kollegen mit 500 *M* aus dem Jahre 1904.

An Unterstützungen erhielten ein Kollege 600 *M* und ein zweiter 1 000 *M*, 19 Witwen und 1 Waise zusammen 6 500 *M*. Im ganzen wurden demnach an Unterstützungen 8 100 *M* ausbezahlt.

Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1911 196 688 *M* 41 *S* und hat sich im Berichtsjahre um 8 270 *M* 97 *S* vermehrt.

3. Felix-Picot-Stiftung.

Die Felix Picot-Gabe im Betrage von 200 M erhielt eine Arztwitwe.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 31. Dezember 1911 17 429 M 45 S , die Vermehrung gegenüber dem Vorjahr 352 M 94 S .

4. Dr. K. Tschepe-Stiftung.

Das Erträgnis dieser Stiftung betrug pro 1911 852 M 72 S und wurde nach Abzug der Verwaltungskosten von 68 M 35 S mit 784 M 37 S , den testamentarischen Be-

stimmungen des Stifters entsprechend, an dessen langjährige Pflegerin ausgezahlt.

Das Vermögen betrug 25 000 M wie im Vorjahr.

Dass wir auch im verflossenen Berichtsjahre, trotz der nicht unwesentlichen Zunahme der Unterstützungsgesuche, in der Lage waren, alle zu berücksichtigen und zwar die meisten mit dem satzungsgemäss erlaubten Höchstbetrage erfüllt uns mit besonderer Freude. Der günstige Stand der Unterstützungskasse berechtigt zu der Annahme, dass ohne Beitragserhöhung auch grössere Anforderungen, die wohl nicht ausbleiben werden, befriedigt werden können.

Der Vorsitzende:

Dr. Bongartz.

Der Rechner:

Dr. Werner.